

Antrag auf Nachteilsausgleich bei der Auswahl nach dem Grad der Qualifikation
(Durchschnittsnote)

Dieser Antrag ist nur als Zusatzantrag zulässig. Er muss bei der Fachhochschule bis zum Ende der Bewerbungsfrist eingegangen sein. Dem Antrag sind sämtliche Belege, auf die Sie ihn stützen wollen, in beglaubigter Kopie beizufügen. Die Belege sind in der rechten oberen Ecke mit dem Zusatz: „Beleg-Nr. ... zum Antrag auf Nachteilsausgleich (DN)“ besonders zu kennzeichnen.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ich beantrage die Anerkennung auf Nachteilsausgleich (Verbesserung der Durchschnittsnote) und begründe meinen Antrag wie folgt:

(Bitte kreuzen Sie rechts neben den einzelnen Punkten an, auf welchen der nachfolgenden Gründe Sie Ihren Antrag stützen. Am Ende des Antrages haben Sie Gelegenheit, diesen noch näher zu begründen.) ○

Diesen Antrag kann ein Bewerber stellen, wenn sich besondere Umstände, die er nicht zu vertreten hat, nachteilig auf seine Durchschnittsnote ausgewirkt haben. (Zweitstudienbewerber können diesen Antrag nicht stellen.) Weist der Bewerber derartige Umstände und ihre Auswirkungen nach, wird er mit einer verbesserten Durchschnittsnote am Vergabeverfahren beteiligt. Umstände in der Person oder in den Lebensverhältnissen der Eltern, Geschwister oder sonstiger Dritter sind nur insoweit zu berücksichtigen, als sie sich unmittelbar auf den Bewerber ausgewirkt haben.

Der Verwaltungsausschuss der ZVS hat zu diesem Antrag Richtlinien erlassen, die Beispiele für einen begründeten Antrag erhalten. Diese sind unter den Punkten 1 bis 6 wiedergegeben. Die Aufzählung kann nicht alle denkbaren Lebensumstände vollständig erfassen, erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Begründungen sind also möglich.

Zur Vermeidung von Missbräuchen und ungerechtfertigten Bevorzugungen sind dabei strenge Anforderungen an die zu erbringenden Nachweise zu stellen. Soweit auf erforderliche Belege hingewiesen wird, sind diese nur beispielhaft genannt. Bei der Entscheidung können nur solche Angaben berücksichtigt werden, die durch entsprechende Nachweise belegt sind. Bescheinigungen von Stellen, die zur Führung eines Dienstsiegels amtlich ermächtigt sind, müssen mit Dienstsiegelabdruck versehen sein. Kopien müssen beglaubigt sein.

Beachten Sie bitte in jedem Fall: Der Nachweis des Grundes allein reicht für die Begründung des Antrages nicht aus. Sie müssen zusätzlich nachweisen, wie sich der Grund auf die Durchschnittsnote Ihres Reifezeugnisses ausgewirkt hat. In vielen Fällen hat er seine Auswirkung verloren, wenn er bereits mehrere Jahre vor der Reifeprüfung eintrat. So sehen die Richtlinien in einigen Punkten vor, dass vom Entstehen des Grundes bis zur Reifeprüfung nicht mehr als drei Jahre vergangen sein sollen. Ausnahmen sind jedoch möglich. Die Auswirkungen können Sie in der Regel durch Ihre Schulzeugnisse nachweisen, falls aus diesen hervorgeht, dass Sie vor dem Eintritt des Grundes bessere und danach schlechtere Noten erzielt haben. Legen Sie wenigstens die letzten zwei Zeugnisse vor dem Eintritt des Grundes und alle darauf folgenden Zeugnisse in lückenloser Reihenfolge vor. Der Umfang der Leistungsverschlechterung wird durch einen Vergleich Ihrer Durchschnittsnote vor Eintritt des Grundes mit der Durchschnittsnote auf Ihrem Reifezeugnis ermittelt.

Geht der Leistungsabfall aus den Zeugnissen nicht unmittelbar hervor, müssen Sie zusammen mit dem Antrag in der Regel ein Schulgutachten als Nachweis einreichen.

Sie müssen Ihrem Antrag zusätzliche alle Unterlagen befügen, auf die sich das Schulgutachten stützt. Fachzeugnisse und fachärztliche Gutachten.

Nach den Richtlinien können insbesondere folgende Umstände berücksichtigt werden:

1. Besondere soziale Umstände des Bewerbers
- 1.1. Besondere gesundheitliche Umstände des Bewerbers
 - 1.1.1. Längere krankheitsbedingte Abwesenheit vom Unterricht während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (fachärztliches Gutachten)
 - 1.1.2. Schwerbehinderung des Bewerbers von 50 oder mehr Prozent (Schwerbehindertenausweis oder Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes).
 - 1.1.3. Längere schwere Krankheit des Bewerbers, soweit nicht durch Nummern 1.1.1. oder 1.1.2. erfaßt (fachärztliches Gutachten).
 - 1.1.4. Sonstige vergleichbare besondere gesundheitliche Umstände des Bewerbers (fachärztliches Gutachten)
 - 1.1.5. Schwangerschaft der Bewerberin während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (fachärztliche Bescheinigung oder Geburtsurkunde des Kindes)
- 1.2. Besondere wirtschaftliche Umstände des Bewerbers (zum Nachweis geeignete Unterlagen)
- 1.3. Zuzug des Bewerbers in den Geltungsbereich des Staatsvertrages.
 - 1.3.1. Zuzug des Bewerbers aus der DDR in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (amtliche Bescheinigung über den Zeitpunkt des Zuzuges).
 - 1.3.2. Zuzug des Bewerbers aus einem nichtdeutschsprechenden Gebiet, wenn keine deutschsprachige Schule besucht wurde (amtliche Bescheinigung über den Zeitpunkt des Zuzuges und sonstige zum Nachweis geeignete Unterlagen).
 - 1.3.3. Aussiedlung des Bewerbers aus dem ost- und südeuropäischen Raum – Spätaussiedlung – (amtliche Bescheinigung über den Zeitpunkt des Zuzuges).
- 1.4. Sonstige vergleichbare besondere soziale Umstände des Bewerbers (zum Nachweis geeignete Unterlagen)
2. Besondere familiäre Umstände des Bewerbers.
 - 2.1. Versorgung minderjähriger Kinder des Bewerbers in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, falls anderer Personen hierfür nicht vorhanden waren (Geburtsurkunde der Kinder in Verbindung mit geeigneten Nachweisen darüber, dass andere Personen für die Versorgung nicht vorhanden waren – z. B. Bescheinigung des Sozialamtes -).
 - 2.2. Versorgung pflegebedürftiger Verwandter in aufsteigender Linie oder von Geschwistern in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, falls andere Personen zur Pflege nicht vorhanden waren (fachärztliche Bescheinigung über die Pflegebedürftigkeit in Verbindung mit geeigneten Nachweisen darüber, dass andere Personen für die Versorgung nicht vorhanden waren – z. B. Bescheinigung des Sozialamtes -)-

- 2.3. Betreuung unversorgter minderjähriger Geschwister, die mit dem Bewerber in häuslicher Gemeinschaft lebten, während , der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, falls andere Personen zur Betreuung nicht vorhanden waren (Geburtsurkunden der Geschwister in Verbindung mit geeigneten Nachweisen, dass andere Personen zur Betreuung nicht vorhanden waren – z. B.
- 2.4. Verlust eines Elternteils in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung oder Verlust beider Eltern vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung, sofern der Bewerber zu diesem Zeitpunkt ledig war und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte (Sterbeurkunden der Eltern Und Erklärung des Bewerbers, dass er seinerzeit ledig war).
- 2.5. Mehrmaliger Schulwechsel des Bewerbers in den letzten drei Jahren vor Erwerb der Hochschulberechtigung wegen Umzugs der Eltern (Abgangszeugnisse des Bewerbers und Meldebescheinigungen der Eltern).
- 2.6. Sonstige vergleichbare besondere familiäre Umstände (zum Nachweis geeignete Unterlagen).
3. Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung auf dem Zweiten Bildungsweg (Abschlußzeugnis des Zweiten Bildungsweges und zusätzlich weitere zum Nachweis geeignete Unterlagen).
4. Zugehörigkeit zum A-, B-, oder C-Kader der Bundessportverbände von mindestens einjähriger ununterbrochener Dauer während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (Bescheinigung des zuständigen Bundessportfachverbandes).
5. Bundessieger der Wettbewerbe „Jugend forscht“, „Bundeswettbewerb Mathematik“ und „Jugend musiziert“ während der letzten drei Jahre vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (Siegerurkunde in beglaubigter Kopie).
6. Sonstige vergleichbare besondere Umstände des Bewerbers (zum Nachweis geeignete Unterlagen).

Ich begründe meinen Antrag zusätzlich wie folgt:

Achten Sie bitte darauf, dass Sie zu allen vorgetragenen Tatsachen Belege beigefügt haben!

Mir ist bekannt, dass nur Angaben berücksichtigt werden, die durch beglaubigte Kopien der Originale belegt sind.

Es sind _____ Anlagen beigefügt.

Ich versichere, dass meine Angaben der Wahrheit entsprechen.

_____ den _____